

Kürassierrgt. 1 wurde S. im Laufe des Feldzugs von 1813/14 gegen Frankreich erneut verwundet. Auf Wunsch Erzhg. Ferdinands (s. d.), der das Großherzogtum Toskana zurückerhalten hatte, wurde S. zum Mjr. und Kmdt. der dortigen Kav., 1815 zum Obstlt. und Gen.adj. des Großhg. ernannt. Als solcher befehligte er 1815 das toskan. Hilfskorps auf Seiten der k. Truppen gegen die Armee Joachim Murats, kehrte jedoch 1817 als Mjr. in k. Dienste zurück. Danach wurde S. zum Husarenrgt. 4, 1825 als Obstlt. zum Husarenrgt. 5 transferiert und 1830 als Obst. zum Kmdt. des Ulanenrgt. 4 befördert; 1835 GM und Brigadier in Graz, 1838 in gleicher Eigenschaft in Güns (Köszeg), 1841 Festungskmdt. in Salzburg. 1844 FML, fungierte er als Divisionär in Graz sowie als Stellv. des kommandierenden Gen. in Innerösterr. Ab 1849 war S. Festungskmdt. in Josefstadt (Jaroměř-Josefov), 1856 trat er mit dem Charakter eines Gen. der Kav. i. d. R. 1825 wurde er in den ung. Gf.- und Magnatenstand erhoben, 1846 erhielt er den österr. Gf.stand; 1848 Geh. Rat und Zweitinhaber des Ulanenrgt. 7.

L.: WZ, 12. 9. 1867; Wurzbach; A. Theimer, *Geschichte des k. k. 7. Uhlanen-Rgt. Erzhg. Carl Ludwig ...*, 1869, S. 572ff.; KA, Wien.

(A. Schmidt-Brentano)

**Spannring** Hubert, Bildhauer und Schulleiter. Geb. Heiligenstadt (Heiligenstatt, OÖ), 23. 9. 1862; gest. Salzburg (Sbg.), 1. 1. 1930; röm.-kath. – Sohn eines Försters. S. begann ein Bildhauerstud. an der Staatsgewerbeschule Salzburg und setzte dieses 1882–86 an der Wr. Kunstgewerbeschule bei dem Bildhauer Otto König fort. Ab 1886 wirkte er als Lehrer an der Fachschule für Holzind. in Villach, 1903 übernahm er die Leitung der Fachschule für Zeichnen und Modellieren in St. Ulrich (Ortisei), 1907 wurde er Dir. der Fachschule für Holz- und Steinbearb. in Hallein, die er in den Folgejahren grundlegend modernisierte. 1915 i. R., übersiedelte S. nach Salzburg und betrieb i. d. F. gem. mit seiner Tochter, der Keramikerin Luise S. (geb. Villach, Ktn., 15. 7. 1894; gest. Puch/Puch bei Hallein, Sbg., 17. 2. 1982), die nach Besuch der Fachschule für Holz- und Steinbearb. in Hallein ab 1912 an der Wr. Kunstgewerbeschule stud. hatte, eine Werkstatt. Zu seinem Œuvre zählen Grabdenkmäler, Porträtmedaillons und –büsten, die er in verschiedenen Materialien (Holz, Gips, Stein, Terrakotta) ausführte – bes. erwähnenswert ist das Denkmal für den Landesverteidiger Josef Struber auf

dem Paß Lueg (1898, Bronze). In späteren Jahren wandte sich S. der Krippenbaukunst zu, restaurierte 1925 die Krippe des Salzburger Doms und fertigte 1927 Krippen für die Kirchen in Weißbach und Faistenau an. S., der auch als großes organisator. Talent geschätzt wurde, war in vielen Gremien und Ver. tätig, so im Salzburger Gewerbe-förderungsinst. und im Kunstver., wo er ab 1886 wiederholt in den Jahresausst. vertreten war; ab 1924 war er Mitgl. der Ges. für Sbg. Landeskd. Für sein Wirken wurde er vielfach ausgez., u. a. 1902 Prof., 1908 Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens, 1914 k. Rat, 1929 Silbernes Ehrenzeichen der Republik Österr.

L.: Sbg. Ztg., 3. 2., 27. 7. 1898; Sbg. Chronik, Sbg. Volksbl., 3., Volksfreund (Hallein), 11. 1. 1930; Bénézit; Thieme-Becker; Jung-Ktn. 1, 1893, S. 326; Die Weihnachtskrippe 9, Nr. 15, 1925, S. 1f. (m. B.); Mitt. der Ges. für Sbg. Landeskd. 70, 1930, S. 182; M. Demetz, Hausierhandel, Hausind. und Kunstgewerbe im Grödenal (= Tiroler Wirtschaftstud. 38), 1987, S. 193; Sbg. Kulturlex., ed. A. Haslinger – P. Mittermayr, 2. Aufl., 2001; Archiv der Univ. für angewandte Kunst, Wien; Pfarramt, Friedburg, OÖ; Mitt. Christian Walkner, Hallein, Sbg.

(N. Schaffer)

**Spányi** Béla (Adalbert) von, Maler. Geb. Pest (Budapest, Ungarn), 19. 3. 1852; gest. Budapest (Ungarn), 12. 6. 1914. – Sohn eines Beamten. Nach Absolv. des Gymn. stud. S. 1870–73 – u. a. bei K. Mayer (s. d.) – an der Wr. ABK, wo er erstmals 1872 mit seinen Bildern an die Öffentlichkeit trat. Danach hielt er sich für einige Zeit zu Stud.zwecken in Paris und München auf, 1878 arbeitete er in Szolnok, dessen Künstlerkolonie er auch in späteren Jahren immer wieder besuchte, und danach in Bodajk; 1887 war er nochmals für einige Zeit in München. S., zu dessen Œuvre hauptsächl. Bilder mit stimmungsvollen Motiven der ung. Landschaft im Stil der Paysage intime zählen, stellte regelmäßig in der Budapester Kunsthalle Mücsarnok (1905 Werksausst.) aus und erhielt auch offizielle Aufträge: So malte er u. a. fünf repräsentative Fresken für das Budapester Parlamentsgebäude und wirkte an dem von Feszty (s. d.) entworfenen, 1892–94 entstandenen monumentalen Panoramabild „Der Einzug der Ungarn“ (ursprüngl. in einem Pavillon im Budapester Stadtwäldchen, heute in Ópusztaszer) mit. S., der auch als Buchillustrator tätig war, vollzog in seinen Arbeiten den Übergang von der Freilichtmalerei zum Impressionismus und wurde mehrfach für sein künstler. Schaffen ausgez. Ein Tl. seiner Werke befindet sich in der Magyar Nemzeti Galéria in Budapest.